



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%<sup>or</sup> 4—8 Mal 20%<sup>or</sup> 9—26 Mal 33 1/3%<sup>or</sup> 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 24. Juni 1882.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

**Inhalt:** Ueber die Reinigungsmethoden der Taschenuhren (Schluss). — Registrirung der Sekundenschläge einer Pendeluhr mittels des Mikrophons. — Das Abbrennen oder Decapiren der Metallsachen (Fortsetzung). — Gelbe Auslagen. — Marmor-Politur. — Praktische Abhandlung über die Repassage einer Cylinderuhr (Schluss). — Unsere Werkzeuge. — Patentbeschreibungen. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Briefkasten. — Anzeigen.

*Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.*

## Einladung zum Abonnement.

Mit Nr. 26 schliesst das II. Quartal dieses Jahrganges. Unter Hinweis auf die stets beim Quartalwechsel gegebenen Andeutungen in Betreff **pünktlicher** Erneuerung noch **vor** Ablauf des Vorquartales, um im Unterlassungsfalle den dadurch erwachsenden Nachtheilen vorzubeugen, bitten wir auch heute um freundliche Befolgung dieser Maassregel, noch bemerkend, dass **neu** hinzutretenden Abonnenten die sämtlichen Nummern des II. Quartals noch zu Gebote stehen.

Achtungsvoll

LEIPZIG.

Die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“.  
Herm. Schlag.

### Ueber die Reinigungsmethoden der Taschenuhren.

(Schluss aus Nr. 24.)

Wir gehen nun zur Beschreibung der beiden Reinigungsmethoden über und sind auch hier Verschiedenheiten zu verzeichnen, doch werden wir sie so wiedergeben, wie sie uns durch vieljährige Anwendung als am richtigsten scheinen, zuvor schicken wir jedoch die Beschreibung einiger Manipulationen voraus, die beide Methoden gemein haben.

So wie das Repassiren, beginnt auch das Reinigen bereits beim Auseinandernehmen der Uhr. Ist das alte Oel stark vertrocknet, so gibt man, ehe man die Uhr auseinander nimmt, an alle Zapfenlöcher reichlich Oel, damit das alte von dem neuen aufgelöst und dadurch zum Entfernen geeigneter wird. Ferner soll man bei beiden Methoden die groben mechanischen Unreinigkeiten vorher mittels Bürste oder Putzholz entfernen, namentlich die um die Triebe geschlungenen Fasern und die zwischen den Zähnen festsitzenden Staubtheile. Die kleineren Stahltheile, wie Cylinder- oder Ankerrad, Zeigerwerk, Stellung Spiralfeder, Zeigerviereck, Aufziehräder u. s. w. lege man in ein kleines Büchsen, das mit einem eingeschliffenen Deckel versehen ist, und giesse soviel Schwefeläther darauf, dass die Theile bedeckt sind. Hierdurch erreicht man nicht nur eine

intensivere Wirkung auf die betreffenden Theile, sondern auch die sich auflösenden Schmutztheile sind nicht im Stande, bei Anwendung der Benzin-Methode diesen zu verdunkeln, wodurch die Reinheit der Vergoldung beeinträchtigt würde. Zum Auswaschen sind diese kleinen Theile keinesfalls geeignet, weil sie sich mit der durch die Seife schlüpfrig gewordenen Hand schlecht anfassen lassen. Hat man diese Theile nun einige Minuten im Schwefeläther liegen gehabt, so nimmt man sie einzeln heraus und trocknet jeden mit einem reinen Tuche ab. Zum Herausnehmen bedient man sich einer langen Kornzange; eine feine reine Bürste muss bereit liegen, um irgendwo beim Abtrocknen noch damit nachhelfen zu können. Ein Stück weisses, flaches, etwa  $\frac{1}{16}$  Bogen grosses Papier vor sich auf den Arbeitstisch zu legen ist ebenfalls bei beiden Reinigungsmethoden nothwendig, wie auch das bereits erwähnte reine und nicht fasernde Putztuch.

Waschen wir nun die übrigen Theile einer Uhr mit Seife oder legen wir sie in Benzin, so sind sie vorher alle gehörig auseinander zu nehmen, namentlich die Deckblättchen, das Hütchen von der Federhausbrücke und die langen Zifferblattschrauben, kurze Zifferblattschrauben sind festzuschrauben und brauchen nicht entfernt zu werden, was namentlich beim Auswaschen gilt.

Die mit der Bürste, mit warmem Wasser und Seife